



SCHON GEWUSST?

💡 Die kürzeste Lebenszeit unter den Tieren mit wenigen Stunden bis zu drei Tagen hat die Eintagsfliege. Am längsten lebt der Grönlandhai. Er kann unglaubliche 500 Jahre alt werden.

TIPP DER WOCHE

Maulwurf gegen Bagger

Der süße Maulwurf Grabowski nach dem Kinderbuch von Luis Murschetz kommt nach Lippstadt. Auf der Studiobühne können Zuschauer ab vier Jahren seine Abenteuer erleben. Dabei legt sich das Stacheltier sogar mit einem Bagger an.

Kindertheater

Dienstag, 1. April, 16-17 Uhr, Mittwoch, 2. April, 10-11 Uhr
Stadttheater Lippstadt



Habt Ihr Angst vor Spinnen? Müsst Ihr aber nicht. Die Spinnen in Deutschland sind nicht gefährlich für Menschen. Nicht einmal die Nosferatu-Spinne, und die greift auch nur an, wenn sie sich bedroht fühlt. Ihr Biss ist nicht schlimmer als ein Mückenstich. „lih“, schreien ja manche allein schon beim Wort „Spinne“. Dabei sind die Achtbeiner sogar nützlich. Sie füttern nämlich mit Vorliebe Mücken, Blattläuse und anderes Ungeziefer. Ich mag Spinnen und ich bewundere ihre wunderschönen Netze. Okay, wenn eine sehr große daher kommt, schüttelt's mich auch. Dann heißt es: Ab nach draußen. Übrigens: Die Antarktis ist der einzige Kontinent, auf dem es keine Spinnen gibt.

WITZ DER WOCHE

Kommt der Sohn des Fußballstars nach Hause. Begeistert ruft er: „Papa, Papa, mein Vertrag mit der dritten Klasse wurde erfolgreich verlängert!“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de



Turnhalle wird zum Abenteuerland

Über Medizinbälle balancieren, durch Mattentunnel kriechen, Fußball oder Tischtennis spielen – all das konnten Kinder bei der Aktion Abenteuerland Turnhalle, zu der die Sekundarschule Hugo Stern, das Friedrich-Spee-Gymnasium und der Stadtsporthaus Rütten eingeladen hatten. Schon in der ersten halben Stunde waren rund 40 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern

in die Dreifachturnhalle gekommen, wo unter anderem ein Bewegungsparcours aufgebaut war. Betreut wurden die Stationen von den Sporthelfern der Schulen. Und auch Vereine waren mit Angeboten vor Ort. Mit der Aktion Abenteuerland Turnhalle „haben wir ein Pilotprojekt gestartet, das es hier im Umkreis so noch nicht gegeben hat“, sagte Heinfried Lichte, Schulleiter des

Gymnasiums. Und wer weiß? Vielleicht gibt es dieses sportliche Abenteuer noch öfter. Von der Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen haben schließlich alle etwas: „Die Schüler sammeln fachliche Kompetenzen und können sich sozial engagieren und die Vereine bekommen mehr Unterstützung“, so Stadtsporthausvorsitzender Hans-Josef Wessel.

FOTO: BSDUREK

Von Schleiern und Federohren

SERIE Winni stellt die seltene Sumpfohreule vor

Kreis Soest – Die Sumpfohreule Sami besucht gelegentlich die Hellwegbörde. In der Winterzeit ist sie hier bei uns zu Gast: Die Eule kommt aus dem hohen Norden und verbringt die kalte Jahreszeit hier. Manchmal zieht sie weiter oder bleibt auch über den Sommer. So wie es ihr gerade gefällt.

Auf dem Kopf trägt Sami zwei kleine Federohren. Das sind nicht ihre echten Ohren, die liegen versteckt unter dem Gefieder und kann man gar nicht sehen. Mit den Federohren hört Sami also nicht, zur Verständigung dienen sie trotzdem. Sie kann sie aufrichten und so ihren Artgenossen ihre Stimmung anzeigen. Andere Eulen wie der Uhu oder die Waldohreule besitzen auch Federohren.



Majestätische Erscheinung: Sami, die Sumpfohreule fliegt im späten Nachmittagssonnenschein. FOTO: DPA

Sami hat einen weißen Gesichtsschleier. Damit ist kein Tuch gemeint, hinter dem sich Sami versteckt. Es sind

steife, kranzförmig angeordnete Federn, die um das Gesicht liegen. Alle Eulen besitzen einen, auch wenn es bei einigen, wie dem Uhu, nicht so offensichtlich ist. Die Schleiereule trägt ihn sogar im Namen. Der Gesichtsschleier hilft den Eulen beim Hören. Er fängt Schallwellen wie ein Trichter auf und leitet sie zu den Ohren weiter.

Mit ihrer Gefiederfärbung ist Sami perfekt an ihren Lebensraum angepasst. Die braunen Federn mit den hellen Tupfen und dem hellen Bauch tarnen sie hervorragend.

Wie ihr Name schon vermuten lässt, mag Sami, die Sumpfohreule, feuchte Orte wie Sümpfe, Moore und an-

dere Feuchtgebiete. Sami brütet in Mooren, Heiden, Röhrichten oder zwischen anderen niedrigen Pflanzen, meist an der Küste oder in Skandinavien und Russland. Sie baut ein Nest am Boden und polstert es mit Pflanzenteilen aus.

Auch in der Hellwegbörde haben Sumpfohreulen schon mal gebrütet. Das kommt aber sehr selten vor, zuletzt im Jahr 2007. Früher haben mehr Sumpfohreulen in Nordrhein-Westfalen gebrütet. Leider gingen immer mehr Feuchtgebiete verloren, weswegen die Sumpfohreulen kaum noch gute Brutorte finden konnten.

Wie viele Eier in das Nest gelegt werden, hängt vom Mäuseangebot ab. Mäuse frisst Sami am liebsten. Aber auch Jungvögel stehen auf dem Speiseplan. Anders als viele andere Eulen geht Sami tagsüber auf die Jagd. Sie fliegt niedrig über die Wiesen, lauscht und erblickt ihre Beute. Wie alle Eulen hat sie ein super Gehör und einen scharfen Blick.

In meiner nächsten Geschichte geht es um eine große Eule, die ihren eigenen Namen ruft. Hast du schon eine Vermutung, wer es sein könnte?

Konstanze Münstermann ist bei der Kreisverwaltung zuständig für den Vogelschutz und schreibt für Kitz regelmäßig Winnis Tagebuch.



Die kleine Waldhexe

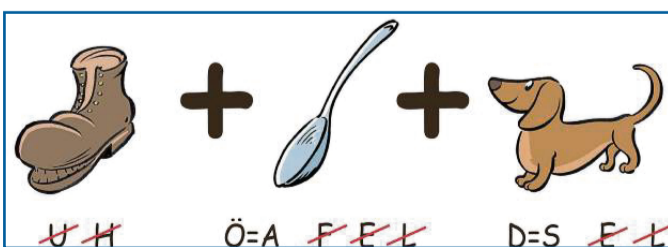
Bella antwortet: „Wir basteln etwas für die beiden, aber wir werfen nicht mit einem Brett.“ „Na ja, geworfen ist wohl übertrieben“, meint die Waldhexe. „Wofür benötigst du denn das Brett?“, möchte Kasper wissen. „Baust du etwa ein Baumhaus für die beiden?“ „Das ist auch eine tolle Idee, aber nein, das wird es nicht,“ antwortet sie und schwingt sich wieder auf ihren Besen und verschwindet. Kasper und Prinzessin sind nicht schlauer als vorher. Sie beschäftigen sich weiter mit der Bastelarbeit.



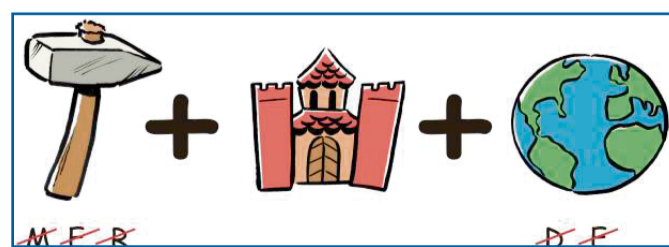
Flori und Flora

Plötzlich ergießt sich ein Schwall Wasser direkt neben ihnen. „Huch“, rufen sie und springen auf. Wieder ist die Waldhexe direkt über ihnen und transportiert einen großen Eimer Wasser. „Jetzt reicht es aber“, schimpft Bella. „Komm mal runter.“ „Entschuldigt vielmals, etwas Wasser ist übergeschwappt“, erklärt sie schuldlos. „Jetzt erzähl endlich, was du da machst“, sagt Kasper. „Okay“, erwidert sie. „Wir werden alle viel Spaß haben. Nicht nur Flora und Flori. Ich baue einen Sandkasten mit Klauer-Matsche darin.“ „Das wird wirklich ein großer Spaß“, meinen nun auch Kasper und Bella. Der Ärger ist längst vergessen.

Malt doch ein Bild und schick es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.



Rebus: Finde die Wörter, streiche die Buchstaben wie angegeben, dann erhältst du die Lösungswörter.



LÖSUNG:
Schlafsack, Hamburger